

Pastorale Bestandsaufnahme
gesellschaftliche Wahrnehmung
Pfarrgruppe Mainspitze

Ergebnisse der
Sitzung am 19. Februar 2020
in
Gustavsburg

Tagesordnung 19.02.2020

- Begrüßung und geistlicher Impuls (Pfr. Zirmer)
- Rückblick auf die Ergebnisse der Dekanatsversammlung vom 06. Februar 2020 in Büttelborn (Heinz Witting)
- Auswertung der vorliegenden Interviews zur gesellschaftlichen Wahrnehmung (Moderation Heinz Witting):
 - Berichte der einzelnen Teams: Erlebnisse, Besonderheiten der Interviewsituation
 - Vorgehensweise zur Auswertung gemäß des Leitfadens
 - Zusammenstellen unserer Ergebnisse
 - Zentrale Aussagen und Erkenntnisse, Formulierungen für die Vorstellung am dem Ratschlag auf Dekanatsebene
 - Teilnahme am Ratschlag am 07. März 2020 und Vorstellen unserer Ergebnisse (Wer hat Zeit und macht dies?)
- Themen der TeilnehmerInnen
- Termin für die nächste Sitzung **21. April 2020, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr**

Protokoll/Ergebnisse der Sitzung am 19.02.2020

1. Begrüßung und geistlicher Impuls durch Pfr. Zirmer
2. Die 10 anwesenden Damen und Herren haben Ihre Erfahrungen bei der Durchführung der Interviews ausgetauscht und übereinstimmend festgestellt, dass die Interviewpartner hohen Gesprächs- und Diskussionsbedarf zum Thema Kirche allgemein hatten und dann auch bereitwillig die Fragen beantwortet haben.
3. Ein kurzer Bericht über die Ergebnisse der Dekanatsversammlung ist auf den folgenden Charts zusammengestellt, der auch Basis für einen Artikel im Pfarrbrief, Ausgabe März 2020, ist.
4. Ziel der heutigen Sitzung ist nach der Bestandsaufnahme im pastoralen Bereich (Sitzung am 08.01.2020 in Ginsheim) nun die Wahrnehmung von Menschen im Umfeld der Pfarrgruppe Mainspitze zu erfassen und diese zusammenfassend darzustellen. Diese Ergebnisse werden auf dem Ratschlag auf Dekanatsebene am 07.03.2020 (Einladung dazu siehe Pfarrbrief März und Chart am Ende dieses Protokolls) von Vertretern bzw. Vertreterinnen der Pfarrgruppe vorgestellt. An diesem Ratschlag werden Frau Brigitta Schlechta, Frau Anna Jost und das Ehepaar Stotz teilnehmen. Heinz Witting wird die Flipchart-Seiten für die Präsentation vorbereiten und Frau Schlechta übergeben.
5. Die zusammengefassten Aussagen der Interviews werden auf den nächsten Charts dargestellt. Es wurden insgesamt 22 Interviews bis zum 19.02.2020 geführt. Die Daten der Interviews werden bis 31.05.2020 im Pfarrbüro sicher verwahrt und danach vernichtet.
6. Die nächste Sitzung ist für Dienstag, **21.04.2020, 19:30 Uhr** in Gustavsburg geplant, um dann die Schwerpunkte für die weitere Gestaltung der Arbeit in der Mainspitze auf dem Pastoralen Weg zu beraten.

Ergebnisse Dekanatsversammlung

Das Ergebnis der Analyse aus diesen in den einzelnen Pfarreien erstellten Berichten lässt sich in 10 zentralen Aussagen zusammenfassen:

1. Orte ermöglichen Begegnung.
2. Es gibt eine starke Konzentration auf die Gemeinde vor Ort.
3. Kooperationen schaffen neue Möglichkeiten.
4. Viele Zeichen der Ökumene werden gelebt.
5. Die Erwartungen der Menschen verändern sich.
6. Das ehrenamtliche Engagement bildet das Rückgrat der Gemeinden.
7. Die Teilnahme an der Sakramentspendung verliert an Stellenwert.
8. Leere Kirchenbänke setzen unübersehbare Zeichen.
9. Kinder und Jugendliche entwickeln keine Bindung an ihre Gemeinde.
10. Die Vernetzung über Gemeindegrenzen hinaus ist begrenzt.

Ergebnisse Dekanatsversammlung

- Auf Dekanatssebene – so mein Eindruck – **haben sich unsere für die Mainspitze erarbeiteten Ergebnisse weitestgehend bestätigt.** Die auch zu diesen Themen sehr umfänglich eingegangenen Ergebnisse wurden im Rahmen von Interviews mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe vorgestellt. Pfr. Zirmer hat als Besonderheit hervorgehoben, dass es viele Schätze in den Gemeinden gibt, die von den Gemeindemitgliedern in Eigenverantwortung getragen und vorangebracht werden.
- **Als weiße Flecken** wurden Themen wie **fehlende Kinder- und Jugendarbeit, aber auch Angebote für Menschen im Mittelalter**, die sowohl in Familien mit Kindern, aber auch als Paare ohne Kinder oder Singles leben.

Ergebnisse Dekanatsversammlung

- In allen Gemeinden gibt es – wie auch bei uns – viele Angebote, die nur von wenigen noch angenommen werden. Hier wurde aber auch deutlich gemacht, dass **Seelsorge nicht mit Zähler Sorge verwechselt werden darf.**
- Überraschend für viele waren die Aussagen zu den **unterschiedlichsten Kirchorten im Dekanat**, die von Kapellen über die Wallfahrtskirche in Maria Einsiedel, KITAS, Treffen in unterschiedlichen Gruppen reichen, um nur einige wenige der **rund 150 Nennungen** aufzuzählen.

Daten des Sozialraumes: Ginsheim-Gustavsburg

Gustavsburg: 1.895 Katholiken

Ginsheim: 2.456 Katholiken

Kommune	Name der Stadt/Gemeinde	
Gesamtbevölkerung	Ginsheim-Gustavsburg	16.906
Haushaltstypen	8.062 Haushalte	
▪ Singles / Alleinstehende	3.110	
▪ Partnerhaushalte ohne Kinder	2.721	
▪ Alleinerziehende	319	
▪ Partnerhaushalte mit Kindern	1.403	
Anteil Bewohner ohne deutschen Pass	3.264	19,31 %
Altersverteilung		
▪ Jugendquote	16,80 %	
▪ Seniorenquote	20,08 %	
Sozialleistungen		
▪ Arbeitslosenquote	3,38 %	
▪ Quote Grundsicherung im Alter	2,86 %	97 Menschen
▪ Empfänger Sozialleistungen unter 15 Jahren	16,66 %	400 Menschen
Weitere Interessante Beobachtungen		

Daten des Sozialraumes: Bischofsheim

Bischofsheim:
Mainspitze gesamt:
Gesamtbevölkerung:

2.799 Katholiken
7.150 Katholiken
30.541

Kommune	Name der Stadt/Gemeinde	
Gesamtbevölkerung	Bischofsheim	13.635
Haushaltstypen	6.377 Haushalte	
▪ Singles / Alleinstehende	2.374	
▪ Partnerhaushalte ohne Kinder	2.177	
▪ Alleinerziehende	218	
▪ Partnerhaushalte mit Kindern	1.171	
Anteil Bewohner ohne deutschen Pass	3.002	22,02 %
Altersverteilung		
▪ Jugendquote	16,89 %	
▪ Seniorenquote	21,3 %	
Sozialleistungen		
▪ Arbeitslosenquote	3,5 %	
▪ Quote Grundsicherung im Alter	2,17 %	63 Menschen
▪ Empfänger Sozialleistungen unter 15 Jahren	16,20 %	310 Menschen
Weitere Interessante Beobachtungen		

Anteil
Katholiken:
23,4 %

Auswertung der vorliegenden Interviews zur gesellschaftlichen Wahrnehmung

- Folgende Teams haben insgesamt 22 Interviews geführt:
 - Christine und Manfred Stotz
 - Walburga Kraft und Brigitta Schlechta
 - Anna Jost und Marc Wahler
 - Helmut Schmidt
 - Heinz Witting
- Vorgehensweise zur Auswertung gemäß des Leitfadens
 - Aussagen aus den Interviews werden zusammengefasst
 - **Verschriftlichung**
 - Themen sind zu identifizieren
 - **Zusammenfassung der Inhalte**
 - Thesen sind zu formulieren
 - **Bilden von Kategorien**

Auswertung der vorliegenden 22 Interviews zur gesellschaftlichen Wahrnehmung

- Das ehrenamtliche Engagement in der Kirchengemeinde muss gestärkt werden. Ehrenamtlich Tätige sind durch Fachleute professionell in ihrer Arbeit zu unterstützen. Engagement in der Kirche ist zunehmend projektbezogen zu organisieren.
- Kirche muss wieder glaubwürdiger und präsenter sein. Sie tritt offener, weltlicher und offensiver im Außenkontakt auf ohne gleich zu missionieren.
- Kirche wird als Gemeinschaft mit gemeinsamen Werten und Überzeugungen wahrgenommen. Kirche ist regional in Gemeinden mit zugänglichen, erreichbaren, theologisch-pastoral geschulten Ansprechpartnern vertreten. Kirche ermöglicht Begegnungen.

Auswertung der vorliegenden Interviews zur gesellschaftlichen Wahrnehmung

- Zwischen den Phasen zur Sakramentenvorbereitung fehlen in dem Korridor für Jugendliche, dann für junge Erwachsene sowie für junge Paare mit und ohne Kindern und für Singles ansprechende auf die jeweilige Lebenssituation ausgerichtete Angebote.
- Die Gestaltung der Gottesdienste muss auf die innere und äußere Lebenssituation der verschiedenen Altersgruppen abgestimmt werden. Kommunikation auch nach dem Gottesdienst muss einen hohen Stellenwert haben und gefördert werden.
- Kirche bietet Hilfestellung in sozialen Notlagen bei Arbeitsplatzsorgen, bezahlbarem Wohnraum, Kinderbetreuung. Kirche kümmert sich um Bedürftige.
- Angebote der Kirchengemeinde werden auf allen Kanälen veröffentlicht: Pfarrbrief an alle Haushalte, gut gepflegte aktuelle Homepage, regelmäßiger Newsletter mit Gottesdienstordnung, Social Media-Präsenz, gutes Marketing.

Pastoraler Weg

im Dekanat

Rüsselsheim



**Einladung zum „Ratschlag“
am 07. März 2020
von 09.30 bis 13.00 Uhr**

**im Georg-Büchner-Saal des Landratsamtes in Groß-Gerau
(Wilhelm-Seipp-Str. 4)**

Sehr geehrte Damen und Herren in den Pfarreien und Kirchorten,

„was brauchen die Menschen?“, fragt Bischof Kohlgraf zu Beginn des Pastoralen Wegs. Im Dekanat Rüsselsheim führen im Moment viele Gemeinden und Kirchorte Interviews, um dieser Frage nachzuspüren.

Wir laden Sie nun zu unserem ersten „Ratschlag“ ein, bei dem wir die Erkenntnisse aus den einzelnen Pfarreien teilen und daraus tiefere Zusammenhänge ableiten wollen: Was sind Bedürfnisse, Anliegen und Themen der Menschen? Was macht den Lebensraum der einzelnen kirchlichen Gemeinden aus?

Die Gespräche des Ratschlags werden einige Wochen später im Dekanatsrat zu einem Ergebnis zusammengeführt. Dieses bildet dann gemeinsam mit der pastoralen Bestandsaufnahme die Grundlage für den folgenden Schritt der Schwerpunktsetzung.

Um den Ratschlag gut vorbereiten zu können, bitten wir Sie, sich über dekanat-ruesselsheim@bistum-mainz.de bis zum **01. März 2020** anzumelden.

Geben Sie diese Einladung gerne an alle weiter, die am Pastoralen Weg im Dekanat Rüsselsheim interessiert sind.

Wir freuen uns auf einen interessanten und offenen Austausch!

Christine Breser
Vorsitzende des Dekanatsrats

Karl Zirmer
Dekan



Für den Vorstand des Dekanatsrats Rüsselsheim und das Dekanats-Projektteam „Pastoraler Weg“

www.bistummainz.de/dekanat-ruesselsheim

Weitere folgende Schritte auf dem Pastoralen Weg

1. Schwerpunkte festlegen

Im Schritt „Schwerpunktsetzung“ soll darüber nachgedacht werden, welche Aufgabe Kirche im Dekanat Rüsselsheim in Zukunft hat. Es soll entschieden werden, was dekanatsweite und ortsbezogene Schwerpunkte sein sollen.

- Vorbereitung durch eine AG, die Impulse in die Pfarreien/Kirchorte geben wird
- „Ratschlag“ am 20.6., 9.30-13 Uhr
- „Meilenstein“ am 27.8. in der Dekanatsversammlung
- Im Anschluss werden je nach Schwerpunkten inhaltliche Arbeitsgemeinschaften gebildet



Pastoraler
Weg im



AG Schwerpunktsetzung

- **Aufgabe:** Vorbereitung von „Ratschlag“ (20.6.) / „Meilenstein“ (27.8.)
- **Im Detail:**
 - Entwicklung eines Zeitplans (bis 7.3.)
 - Entwicklung von Impulsen/Anregungen, mit Hilfe derer sich die Pfarreien und Kirchorte mit der Thematik auseinandersetzen
 - Vorbereitung des Ratschlags am 20.6.
 - Erarbeitung einer Vorlage für den Dekanatsrat am 27.8.
- **Zeitbudget:**
 - Treffen zwischen Februar und September 2020
 - Zur gemeinsamen Erarbeitung monatlich etwa 3-4h (genauere Absprachen im Ermessen der Gruppe), dazu evtl. Vor- und Nachbereitung
- **Koordinator:** David Hüser



Weitere folgende Schritte auf dem Pastoralen Weg 2. Pfarreizuschnitt

Im Schritt „Pfarreizuschnitt“ wird der Zuschnitt der künftigen Pfarreien im Dekanat Rüsselsheim entschieden (bzw. der Vorschlag des Dekanats). Grundlage dafür sind die Ergebnisse der Schritte der Wahrnehmung sowie der Schwerpunktsetzung.

- Vorbereitung durch eine AG, die Impulse in die Pfarreien/Kirchorte geben wird
- „Ratschlag“ am 24.10., 9.30-13 Uhr
- „Meilenstein“ am 3.11. im Dekanatsrat
- Im Anschluss beginnt die Arbeit in den künftigen Pfarreien (bspw. zu „Pfarrei als Netzwerk“, „Verantwortung teilen“, Verwaltung, etc.), die von AGs auf Dekanatssebene begleitet werden



AG Pfarreizuschnitt

- **Aufgabe:** Vorbereitung „Ratschlag“ (24.10.) / „Meilenstein“ (3.11.)
- **Im Detail:**
 - Entwicklung eines Zeitplans (bis 7.3.)
 - Entwicklung von Impulsen/Anregungen, mit Hilfe derer sich die Pfarreien und Kirchorte mit der Thematik auseinandersetzen
 - Vorbereitung des Ratschlags am 24.10.
 - Erarbeitung einer Vorlage für den Dekanatsrat am 3.11.
- **Zeitbudget:**
 - Treffen zwischen Februar und November 2020
 - Zur gemeinsamen Erarbeitung monatlich etwa 3-4h (genauere Absprachen im Ermessen der Gruppe), dazu evtl. Vor- und Nachbereitung
- **Koordinatorin:** Christine Breser



Festlegung der weiteren Strukturen

- Vorbereitung durch eine Dekanats-AG sowie durch die Gespräche, die in den neuen Pfarreien geführt werden
- „Ratschlag“ am 29.05.2021, 9.30-13 Uhr
- „Meilenstein“ im Anschluss im Dekanatsrat
- Das Konzept wird nach Mainz geschickt und muss vom Bischof in Kraft gesetzt werden



Pastoraler
Weg im



Bistum Mainz